



Nummer 18 Bundes-Geschäftsstelle: Dresden-N., Johannesstraße Nr. 21, Fernsprech-Anschluß Nr. 12345 Nov. 1920

Vertreter-Sitzungen: Jeden ersten Dienstag im Monat abds. 8 Uhr, im Hauptbahnhof „Kaiser-Franz-Joseph-Saal“
Preis der einzelnen Nr. der Mitteilungen 40 Pf. Abonnementspreis (einschl. Postzustellung) 6 Mt. jährlich — Anzeigenpreis: Die zweigespaltene Zeile 120 Pf., für „kleine Anzeigen“ d. Bundesmitglieder die zweigespaltene Zeile 60 Pf. Zahlungen evtl. auf Postcheck-Konto Leipzig 110321, Sächs. Bergsteigerbund e. V., Dresden, Johannesstr. 21

Wechsel in der Schriftleitung

Der bisherige Schriftleiter dieses Blattes, Herr Dr. Rudolf Fehrmanu, hat sich ärztlicher Weisung zufolge gezwungen gesehen, sein Amt niederzulegen. An seine Stelle ist Herr Dr. Waldemar Pfeilschmidt, Dresden-N., Reichenbachstr. 13, getreten. An ihn sind künftighin alle Einsendungen zu richten, mit Ausnahme folgender:

- Bereinsleben betr., zu richten an Herrn H. Rinke, Dresden-N., Katharinenstr. 15.
- Anzeigen betr., zu richten an Herrn P. Hoffmann, Klotzsche, Albertstr. 3.
- Neubeistellungen (Eingaben dringend erwünscht!) zu richten an Herrn Dr. R. Fehrmanu, Dresden-N., Zöllnerplatz 12, 1.

Pressenausschuß.

Der Karabinerhaken als Sicherungsmittel

Von Fritz Mittelbach

In den letzten Jahren ist es allgemein üblich geworden zur Sicherung Karabinerhaken zu verwenden, um das umständliche Durchseilen durch die Sicherungsringe zu vermeiden. Ein an der Weinertwand des Bergerturms infolge Bruch des Karabinerhakens tödlich verlaufener Unglücksfall gab Veranlassung zur Untersuchung, inwieweit die zur Zeit in Gebrauch befindlichen Karabinerhaken den an sie zu stellenden Anforderungen genügen. Das Sporthaus Karnagel stellte der technisch-mechanischen Versuchsanstalt an der technischen Hochschule einen der von ihm geführten Karabiner zwecks Prüfung zur Verfügung.

Um ein Bild von den Prüfungsergebnissen zu bekommen, muß man sich zunächst mit der mechanischen Wirkungsweise der Karabiner, sowie mit den Festigkeitsverhältnissen von Karabiner und Seil vertraut machen. Der Haken besteht aus zwei Teilen: dem eigentlichen Haken und der Sperrklinke, die durch einen Bolzen mit dem Haken in Verbindung steht. Es kommen zwei Wirkungsweisen des Karabiners in Frage: als Ring oder als Haken.

Setzt man den ersten Fall voraus, so bedingt das eine vollkommene Gleichartigkeit des Karabiners in Stoff und Querschnitt an jedem Schnitt, oder anders ausgedrückt: der Karabiner muß in jedem Querschnitt die gleiche Festigkeit besitzen. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß diese Forderung nur schwer zu erfüllen ist, bezw. zu unformigen oder verwickelten Varianten des Hakens führt, da dieser im Sperrklinschluß und im Bolzengelenk zwei außerordentlich schwache Stellen besitzt. Ferner würde die Ringwirkung nur solange bestehen, als die Sperrklinke tatsächlich schließt. Das zeigte auch der Versuch. Solange die Klinke noch schloß, wirkte der Haken wie ein Ring und trug eine Last von etwa

550 kg, die sofort auf etwa ein Drittel zurückging, als die Klinke infolge der zunehmenden Formänderung aufsprang.

Anders liegen die Verhältnisse im zweiten Fall, wenn der Karabiner tatsächlich als Haken ähnlich den Karabinerhaken ausgebildet wird, also die Sperrung nur dazu dient, das Seil am Herauspringen zu hindern. In diesem Falle könnte man mit ganz einfachen Mitteln, nämlich durch Verstärkung und zweckentsprechende Ausbildung des gebogenen Teiles eine fast beliebig hohe Tragkraft erzielen, ohne daß verwickelte Ausführungen in Frage kämen. Die Sperrklinke könnte alsdann ganz schwach gehalten werden, da sie keine Last mehr aufzunehmen hat. Vom theoretischen wie vom praktischen Standpunkt wäre also die Ausführung als Haken dringend zu empfehlen.

Sobald die Entscheidung hierüber getroffen ist, taucht die Frage nach der Höhe der Belastung auf, für die der Haken zu bemessen ist. Hier kommt auch die Seilfestigkeit mit in Frage; es ist augenscheinlich, daß es keinen Zweck hat, einen Haken für eine höhere Last zu bemessen, als das Seil zu tragen vermag. Mit anderen Worten: Der Haken ist günstigsten Falls so zu formen, daß bei Überbelastung Haken und Seil gleichzeitig reißen.

Es wären die Grundfragen somit dahin entschieden, daß man den Karabiner als Haken mit einer der Bruchlast des Seiles entsprechenden Festigkeit ausstatten soll.

Nun kommt aber die schwierigste Frage: Welches ist zahlenmäßig diese maßgebende Last? Handelte es sich um ruhende Lasten, so wäre die Frage leicht zu beantworten. Bei der Verwendungsart aber wie sie vorliegt, kommt keine ruhende Last sondern Stoßwirkung in Frage. Auch im rein theoretischen Falle des freien Sturzes wäre eine genaue mathematische Lösung der Frage noch möglich. Man würde jedoch Ergebnisse erhalten die im Widerspruch zu den Tatsachen stehen würden. Würde doch z. B. nach dieser Rechnung der untersuchte Haken bei einer Last von 75 kg nur eine Sturzhöhe von 3—3½ m zulassen. Tatsächlich sind jedoch ganz andere Stürze von gleich ausgebildeten Karabinern ausgehalten worden. Es treten eben noch sehr viele Nebenerscheinungen auf, wie z. B. die Reibung; ferner liegt das Seil nicht, wie zur Berechnung vorausgesetzt werden muß, am Ring unbeweglich fest, sondern es gleitet durch das Nachgeben des Sichernden noch eine Strecke durch den Ring. Dies und andere Umstände verschieben das Bild vollkommen in das Gebiet des Versuchs, da sie sich theoretisch nicht fassen lassen.

Als Ergebnis der Untersuchung könnte man sagen: Im allgemeinen werden Karabiner der vorgelegten Ausführung für kleinere und mittlere Stürze genügen, für schwere Stürze, d. h. wo solche in Frage kommen könnten, dürfte es sich empfehlen zwei Karabiner zu verwenden, oder noch besser: sich unmittelbar durch den Ring zu seilen, der unter allen Umständen die größere Tragfähigkeit besitzt, solange er nicht schwer beschädigt ist. Sollte es aber möglich sein, die Form nach oben erläuterten Grundrissen in die Hakenform abzuändern, so würde das unbedingt zur Erhöhung der Sicherheit beitragen.

Zur Karabiner-Frage

Von Dr. J. Erstopfs, Charlottenburg

Wir bringen auch diese Einwendung, obwohl sie den vorangehenden Ausführungen z. T. widerspricht, um den Lesern die Unterlagen zu einem möglichst unbefangenen, selbständigen Urteil zu geben.

Die Schrift.

Aufgeichts des Verdammungsurteils über den Karabiner möchte ich mich reumütig als Verführer zum Bösen bekennen. Im Sommer des Jahres 1913 lernte ich die Anwendung des Karabiners in den Alpen kennen — ein Gedanke des Bergführers Fiedl — und im Herbst desselben Jahres veröffentlichte ich in unserm damaligen Bundesblatt „Aus deutschen Bergen“ einen Aufsatz zur Einführung des Karabiners in die Klettertechnik der Sächsischen Schweiz mit dem guten Erfolge, daß sich die Anwendung des Karabiners bereits im folgenden Jahre recht eingebürgert hatte.

In den Becher meiner Freude darüber, ein Scherflein zur Verbreitung eines vortrefflichen Hilfsmittels beim Klettern beigetragen zu haben, ist nun durch das kürzliche Scherbengericht ein Tröpfchen Wermut geträufelt worden. Nun gestehe ich ohne weiteres zu, daß auch das bequemste und zweckmäßigste Hilfsmittel verworfen werden muß, wenn es nicht die Gewähr der Sicherheit bietet. Aber mir sind doch Zweifel darüber aufgestiegen, ob die Untersuchungen nicht an einem unzuverlässig konstruierten Karabiner vorgenommen worden sind. Kamentlich eine Wendung des Sitzungsberichts — ich habe der Sitzung selbst nicht beigewohnt — hat mich stutzig gemacht, nämlich die Behauptung, daß der Karabiner im Gegensatz zum Sicherungsring nicht als Kettenglied wirke.

Nehmen wir einen Karabiner, wie man ihn an Uhrketten zu haben pflegt, und denken wir ihn uns auf den Umfang eines Handtellers vergrößert, so würde allerdings ein solcher Karabiner nicht als Ring, als Kettenglied, sondern als Haken wirken. Ein derartiger Karabiner wäre in Wahrheit nur ein Haken, der durch das Schnappstück lediglich für den Augenschein zu einem länglichen Ringe vervollständigt ist.

Belasten wir nun den birnenförmig herunterhängenden Karabiner mit einem übermäßig schweren Gewicht, so würde er sich bei weichem Material (Schmiedeeisen) aufbiegen, d. h. das Ende des „Hakens“ — dort, wo das Schnappstück anliegt — würde sich senken; bei sprödem Material (Stahl) würde das Gebilde brechen. Ist dagegen der Karabiner so konstruiert, daß das Schnappstück in das Ende des Hakens durch Nasen und Ausfränkungen eingreift — und nur ein solcher Karabiner kommt für Kletterzwecke in Betracht —, so kann sich das Ende des Hakens bei großer Beanspruchung nicht senken; daher ist auch die Gefahr des Brechens kaum vorhanden. Der Karabiner wirkt also nicht als Haken, sondern als Kettenglied, und zum Ausgleich für die Schwächung, die die Einfügung des Schnappstückes mit sich bringen muß, ist er ja auch erheblich dicker als ein Sicherungsring.

Ich glaube also nicht, daß bei zweckmäßiger Form und Stärke ein Karabiner eher bricht als ein Seil. In den Alpen hat sich der Karabiner in jahrelanger Erfahrung gut bewährt, wovon ich mich erst kürzlich im Gespräch mit Münchener Alpinisten überzeugen konnte. Deshalb möge man weitere Beobachtungen sammeln, weitere Prüfungen vornehmen, aber nicht vorschnell ein doch recht angenehmes Hilfsmittel verwerfen und rufen: „Fort! Stürzt das Schwebal in die Wolfschlucht!“

Die Namen unserer Kletterseile

Von Rudolf Fehrmann

I. Rätener Gebiet

(Fortsetzung)

- Zu Nr. 14, Kleine Gans. Nachtrag: Auch ein Punkt bei Bößscha heißt: „die Gans“, früher dort betriebene Steinbrüche hießen: „die Gansbrüche“. Diese Tatsache macht die Erklärung des Bergnamens aus der Gestalt noch hoffnungsloser. — Vielleicht Zusammenhang mit oberwendisch kamjen — Stein? (Vergl. Kamenz, Gamighügel).
15. Raaber Turm und Raaber Säule. Nach dem „Raaber Kessel“ genannt, was wohl nur aus Rabenkeßel — Rabengrund verflümmelt ist. Tatsächlich ist die Form „Rabengrund“ auch belegt. — Vergl. Rabensteine über der Kirnischänke, Rabstein bei Dittersbach, Rabenteufe im Liebetaler Grunde, Rabenstein bei Johnsdorf. Auch „Raumberg“ ist aus „Rabenberg“ entstanden. Ferner hieß früher der Lorenzstein beim Zeughaus Rabenstein, woran noch heute die verflümmelte Form „Raubsteiner Schlüchte“ erinnert.
16. Eule. 1905 vom Erstbesteiger so genannt. Die Gipfelform soll von Osten gesehen dem Kopf einer Eule gleichen. — Seitenstück zu Kleine „Gans“.
17. Höllenhundspitze. 1905 vom Erstbesteiger so getauft nach den drei Gipfeln. Der griechischen Sage nach ist der Höllenhund Kerberos ein dreiköpfiges Ungeheuer. — Die von anderer Seite aufgebrachte Bezeichnung „Zerberusturn“ hielt sich zum Glück nicht lange.
18. Amfelgrundspitze, Amfelgrundnadel. Nach dem Amfelgrund. Dieser Name wohl tatsächlich vom Vogelnamen Amfel abzuleiten. Die Amfel ist ja in dieser Gegend sehr häufig. — Vergl. Vogelstelle, Rabengrund, Falkengrund, Tulentille usw. Auch ein Felshorn beim Arnstein wurde früher Amfelstein genannt.
19. Bezierturm. Schon seit 1900 (möglicherweise noch früher) so genannt, weil er sich, von Rätchen gesehen, gar nicht als selbständiger Turm vom Großen Gansberge abhebt. — Früher auch als Simon-Köhler Spitze bezeichnet nach zwei Kletterern, die ihn um 1900 (mit künstlichen Hilfsmitteln) erstmalig bestiegen hatten.
- 20—24 Felszaden auf dem Honigstein. Der Honigstein hat seinen Namen der Sage nach von den wilden Bienen, die sich in seinen Klüften angesiedelt und so fleißig Honig gesammelt hätten, daß der ganze Fels davon überfließen war. Möglich ist schon, daß früher wilde Bienenvölker dort nisteten. Übrigens begriff man bis tief ins vorige Jahrhundert hinein unter dem Namen „Honigsteine“ auch mit den heute „Feldsteine“ genannten Felsenzug. Das Nähere s. u. unter „Feldsteine“.
20. Storchneß. Nach seiner Gestalt benannt. Name anscheinend erst in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts aufgekommen, bis dahin wohl unbenannt. Der Erstbesteiger Friedrich Hartmann (1885) erwähnt den Namen schon als geläufig. — Der Uebername „Turban“ für diesen Fels, erst seit etwa 1900 aufgekommen, hat sich nie recht eingebürgert.
21. Bienentorb. Name nach der Gestalt; anscheinend erst seit etwa 1900 gebräuchlich. Oscar Schuster kennt 1894 noch keinen allgemein üblichen Namen, bezeichnet den Fels als „Springturm“, weil man beim Abstieg auf dem Westweg das letzte Stück gewöhnlich springt.
22. Lokomotive. Name natürlich neueren Ursprungs, erst seit etwa 1860 aufgekommen. Bözinger (um 1800) kennt noch keinen Namen, schlägt dafür

Tretet der Schutzwehr bei!

Das Mindestalter ist auf 21 Jahre herabgesetzt!

nor „die große Ruine“ im Gegensatz zur „kleinen Ruine“ (=Lamm). Aber schon bald darauf findet sich in Reiseführern der Name „Ramel“, der bis in die 70er Jahre wiederkehrt; vereinzelt auch die Bezeichnung „Waldschlößchen“. Alle Namen erklären sich aus der Felsgestalt. — Der östliche Gipfelturm der Lokomotive seit etwa 1900 folgerichtig als „Esse“ bezeichnet.

- 23. Lamm. Nach seiner Gestalt. Name seit Anfang des 19. Jahrhunderts nachweisbar. Göhinger (um 1800) nennt diesen Namen nicht; er spricht nur vorschlagsweise von der „kleinen Ruine“. Früher auch gern Hohlstein genannt nach der kleinen Höhle, die den Fels durchbricht; dieser Name aber auch (wohl irrtümlich) öfters für die Lokomotive gebraucht.
- 24. Honigsteinnadel. Erklärung s. o. vor Nr. 21.
- 25. Maiturm. Von den Erstbesteigern so getauft, weil im Mai (1901) erstmalig erklettert.
- 26. Feldsteine. Hinterer, westl. und östl. Feldsteinkopf; Feldwand. Bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts kam der Name „Feldstein“ nur dem jetzt so genannten Jungfernstein (s. u. Nr. 27) zu, weil die Rathener Felder bis an seinen Fuß reichten; die jetzigen „Feldsteine“ wurden mit vom Begriff und Namen „Honigstein“ gedeckt (s. o. vor 20). — Die Bezeichnungen „Feldsteinköpfe“, „Feldwand“ stammen vom Verfasser dieser Zeilen (1908).
- 27. Jungfernstein. Vergl. das vorstehend unter Nr. 26 Gesagte. Die sonstige Bezeichnung „Jungfernstein“ wohl erst vor einigen Jahrzehnten mehr durchgedrungen; Vergleich eines Felsens mit einer Jungfrau ist nicht vereinzelt; Vergleichspunkt die — hier wie dort vermeintliche — Unnahbarkeit; vergl. Jungfer im Schramsteingebiet, sowie Jungfernstein bei Reschwitz in Böhmen; man erinnere sich auch der Loreley-Sage. Auch die Barbarine hieß bis noch vor ziemlich kurzer Zeit (nach ihrer Gestalt) Jungfernstein ober Pfaffen-dorfer Jungfer.

Noch jünger scheint der jetzt gangbarste Name „Talwächter“ (Wächter des Umfelgrundes) zu sein.

Fortsetzung folgt.

Vom Büchertisch.

Spemanns Alpenkalender, ein Wandkalender auf das Jahr 1921 ist soeben erschienen und bringt neben mehr als 100 Bildern in verschiedener Größe aus allen Teilen der Alpen und ihrer Vorberge eine Fülle interessanter Stoffes für jeden Freund des Hochgebirges. Touristische Nachrichten und technische Mitteilungen wechseln mit bergsportlich-literarischen und sportgeschichtlichen Be-

merkungen, zwischenhinein sind Naturbetrachtungen, Gedichte und dergl. eingestreut. Auch 4 Bilder von Walter Gahn aus unserer Sächsischen Schweiz (mit Erläuterungen) entdecken wir zu unsrer Freude. — Der Kalender eignet sich recht gut zu Geschenkzwecken. —

Sport im Bild bringt in seiner Nr. 44 auch einen Aufsatz „Eine Herbstkletterfahrt in der Sächsischen Schweiz“ aus der Feder des Sportschriftstellers J. Kehling. Nach einseitigen Bemerkungen über den Sächsischen Klettersport im allgemeinen führt uns der Verfasser durch den Umfelgrund auf die Kleine Gans, die vom Gühnetamin aus über alle drei Gipfel weg überschritten wird. Zahlreiche Bilder schmücken den launigen, natur- und bergfreudigen Aufsatz, unter denen eine landschaftlich sehr schön wirkende Ansicht der Kleinen Gans besonders hervorzuheben ist. —

Vereinsleben

Bundesangelegenheiten

A. Veranstaltungen:

- 1. Nächste Vertreteritzung: Dienstag, den 7. Dezember 1920, abends 8⁰, im Kaiser-Franz-Joseph-Saal des Hauptbahnhofes.
- 2. Nächste Vorstandssitzung: Donnerstag, den 25. November 1920, abends 7⁰, im Seidnitzer Hof, Seidnitzer-Ecke Albrecht-Straße.
- 3. Nächste Bundeswanderung: Sonntag, den 28. November 1920. Abfahrt früh 6⁰. Fahrkarte Obervogelzfang. Von hier über Röniganase, Naundorf, Gr. u. Kl. Bärenstein, Rauenstein. Führer: Herr Otto Gräfe.
- 4. Nächster Lichtbildervortrag: Donnerstag, den 2. Dezember 1920 im Gewerbehaus. Vortragender: Studienrat Arth. Hoffmann: „Alpine Winterpracht“, Skifahrten und Winterbesteigungen (s. bef. Anzeige).
- 5. Nächster Lesabend für Gipfelbücher: Montag, den 13. Dez. 1920, abends 8⁰, im Seidnitzer Hof.

B. Sonstiges Ausweiskarten

Die Gültigkeit der Ausweis- und Vertreterkarten für 1920 läuft mit Ende Dezember d. J. ab. Zur ordnungsgemäßen Ausstellung der neuen Karten sind von den Bundesvereinen Verzeichnisse ihrer Mitglieder einzureichen. Die Verzeichnisse müssen enthalten: Name, Wohnung und Geburtstag der einzelnen Vereinsmitglieder, sowie Angabe des Klubraums, des Sitzungstags, des Vereinsvertreters im SBB und Klubanschrift.

Für Bundeseinzelmitglieder ist die Angabe der Wohnung und des Geburtstages erforderlich.

Die neuen Ausweiskarten werden von einem noch bekannt zu gebenden Tage ab für Bundesmitglieder in Dresden und nächster Umgebung nach Zahlung des Bundesbeitrages für 1921 in der Bundesgeschäftsstelle ausgegeben, auswärtigen Mitgliedern werden sie durch die Post zugestellt.

Die Einreichung der Verzeichnisse wird bis spätestens Ende d. J. an die Geschäftsstelle, Johannesstr. 21, oder an den 2. Schriftführer, Herrn Edwin Seibel, Dresden-N., Güterbahnhofstr. 18 C/2g., erbeten.

Ausschußvorsitzende

Die Herren Ausschußvorsitzenden und deren Stellvertreter werden gebeten, sich Montag, den 29. November 8⁰ N. im Seidnitzer Hof Albrechtstr. 19, zur einer Besprechung einzufinden zur Festlegung der Sitzungsabende der Ausschüsse für 1921.

Vorstandswahl betr.

Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, werden für das nächste Vereinsjahr einige Herren, vornehmlich auch jüngere, gebraucht, die gewillt sind, an den Bestrebungen des Bundes persönlich und tatkräftig mitzuarbeiten. Der unterzeichnete Ausschuß, dem es unmöglich ist, alle Herren, die diesen Wunsch haben, zu kennen, richtet deswegen hierdurch die Bitte an diese, ihre Adresse in der Geschäftsstelle niederzulegen unter gleichzeitiger Bekannngabe des gewünschten Arbeitsgebietes. Zuschriften in dieser Beziehung wolle man an Herrn Paul Hoffmann, Altschloß, Albersstraße 3, richten. Der Wahlausschuß.

Vericht über die Vertreteritzung vom 2. 11. 20 im Kaiser-Franz-Josef-Saal des Hauptbahnhofes

Nach Erledigung verschiedener Eingänge berichtete zunächst Herr Runge über die Abrechnungsarbeiten für das Ehrenmal und teilte mit, daß der SBB über 7000 Mk. der Gesamtkosten von rund 13000 Mk. bis jetzt aufgebracht habe. Der Bundesvorsitzende dankte Herrn Runge, Herrn Weger, dem Schöpfer des Entwurfs, und den

SBB Lichtbildervortrag

Am Donnerstag, den 2. Dezember 1920 im Großen Saale des Gewerbehauses, Ostra-Allee 13

über

Alpine Winterpracht

Skifahrten und Winterbesteigungen im Hochgebirge mit vielen farbenprächtigen Lichtbildern

Vortragender: Herr Studienrat Arthur Hoffmann

Einlaß 7 Uhr
Beginn 8 Uhr

Eintritt für Mitglieder M 1.50
Für Gäste im Vorverkauf M 2.—
Für Gäste an der Kasse M 2.50

Vorverkauf: Sportgeschäft Karnagei Johannesstraße 21.

Mitgliedern des Ehrenmalausschusses nochmals für ihre Tätigkeit. — Herr Pfauisch erstattete für den Unterhaltungsausschuß Bericht und teilte mit, daß der Hüttenabend einen Reingewinn von 451.50 Mk. und der Tanzabend in Weißig einen solchen von 51.50 Mk. erbracht habe. Die beantragte Abhaltung des nächstjährigen 10. Stiftungsfestes des SBW im Ausstellungsparc mit großer Saalraumumrüstung wurde abgelehnt und ein Fest im einfacheren Stil gewünscht. — Für den Presseauschuß gab Herr Rinke bekannt, daß der bisherige verdiente Schriftleiter der Bundesmitteilungen, Herr Dr. Fehrmann, wegen beruflicher Ueberlastung und auf ärztlichen Rat aus Gesundheitsrückichten sein Amt als Schriftleiter niederzulegen gezwungen ist, sich aber bereit erklärt hat, nach besten Kräften an den „Mitteilungen“ weiter mitzuarbeiten. Als neuer Schriftleiter wurde vom Presseauschuß Herr Dr. Waldemar Pfeilschmidt vorgeschlagen und von der Vertreterversammlung einstimmig gewählt. Herr Dr. Fehrmann übernahm das Amt als 2. Vorsitzender des Presseauschusses. Weiter bat Herr Rinke um Feststellung, ob die Unfallberichterstattung in den „Mitteilungen“ in der bisherigen Form weiter gewünscht wird. Nach langer Aussprache wird beschlossen, von der regelmäßigen Unfallberichterstattung abzusehen und die Unfälle nur am Jahreschluß in einer Uebersicht zusammenzufassen. — Für den Gipfelbücherauschuß teilte Herr Kühnig mit, daß die Gipfelbücherammlung bereits 192 Bände umfasse. Weiter forderte er zu zahlreichem Besuch der Lesende auf und bat um Auskunft über den Verbleib des Gipfelbuchs vom Döbelitz. — Herr Müller wünschte namens des Winterportauschusses ein Verzeichnis der Wintersporttreibenden im SBW. — Herr Strubich teilte mit, daß von ihm zuerst begangener Kreuzturmordwand ohne sein Wissen ein Sicherungsring geschlagen worden sei. Unter Berufung auf den Grundtat, daß der Erstbegeher darüber zu befinden habe, ob ein Ring zu schlagen sei oder nicht, wurde die Entfernung des Ringes gefordert.

Neuaufnahmen:

Berein e: Bergsteigergruppe der Sektion Leipzig d. D. u. De. U. B.

Einzelmitglieder: Fr. Gisela Reuter, Niedersieditz, die Herren Manfred Müller, Arthur Frey, Herbert Reilig, Martin Zimmermann, Herbert Rehschuh, Arthur Kotte, Erich Schierz, Ernst Westmann, Max Wilhelm Mühlsteff, Erich Erhard Koch, Arno Noack, Walter Weigel, Fritz Kühnig, sämtlich in Dresden; Albert Altmann, Radebeul; Fritz Weinhold, Tharandt.

Jugendabteilung: Erich Jähne, Kurt Seliger, beide in Dresden; Ernst Altmann, Erhard Feigenpan, Oberlößnitz.

Bericht über die Bundeswanderung am 23./24. Oktober 1920.

Auf dem Bahnhof Schandau hatten sich einschl. des Führers nur vier Herren eingefunden. Schön war's trotzdem. Wir wanderten durch den Zahnsgrund nach dem Wenzelweg und weiter nach dem Gr. Dom, Winterberg, Heringsloch, Winterstein, wo wir 1/24 Uhr morgens bei herrlicher Raufreibbildung und hellem Mondenschein ankamen. Niddürftig uns wärmend, bivaktierten wir dort. Nach Sonnenanfang führte uns die Wanderung am Zeughaus vorüber über die Gornalderwände dem Raumberg zu, dann ins Kirmischthal, die Nadeltschluchte hinauf über Ottendorf nach Sebnitz, von wo uns die Bahn wieder der Heimat zuführte. R. K.

Winterportauschuß.

Um einen Ueberblick über die Zahl der wintersporttreibenden Bundesmitglieder zu erlangen, bitten wir die Klubs, spätestens bis 7. Dezember d. J. ein Verzeichnis der Mitglieder einzureichen, die Wintersport treiben, unter Angabe der Sportart (Ski, Rodel, Bobtsleigh usw.) und seit wann diese betrieben wird. Die Einzelmitglieder werden um entsprechende Angaben gebeten.

Die Verzeichnisse sind einzusenden an Herrn Albert Müller, Dresden-U., Glacisstr. 20 b Erdg.

Ferner sollen abgehalten werden

3 Skifurte zu je 2 Tagen unter Leitung von Herrn Gustav Karnagel am 26./27. Dezember 1920, 1./2. und 6. und 8. Januar 1921 in Schellerhau.

2 Skifurte zu je 3 Tagen unter Leitung von Herrn Albert Müller an den ersten 6 geeigneten Sonntagen in Oberbärenburg. Näheres durch Aushang in der Bundesgeschäftsstelle. Anmelddungen daseibst. Teilnehmergebühren 3 Mk.

Herren, die gewillt sind, eine Skiwanderung zu führen, werden gebeten, sich am 9. 12. 20 abends 8 Uhr in der Sitzung des Winterportauschusses im Seidniger Hof, Seidniger- Ecke Ubrechstr., einzufinden. Bei günstiger Witterung: 5. Dezember 1920 (für fortgeschr. Köpfer). Führer: Herr E. Köhler. Treffpunkt: 9 Uhr vorm. Bahnhofshotel Geising. 12. Dezember 1920 (für Anfänger). Führer: Herr Schubert. Treffpunkt: 8 Uhr vorm. Buchmühle bei Schmiedeberg. Wanderung nach Falkenhain. Winterportauschuß.

Hüttenabend am 30. 10. 20 im Drei-Kaiser-Hof.

Die als Herrenabend gedachte Veranstaltung erfreute sich eines guten Besuchs. Eine Anzahl recht gelungener Figuren konnte man unter den Anwesenden bemerken, so eine Zigeunerbande mit einem Tanzbären, auch die „Schutzwehr“ in Paradeuniform. Aus der großen Menge der Darbietungen seien besonders hervorgehoben der Vortrag der Herren Bode, Gräßner, Baumgart, Schmidt als „Müller, Schulze, Lehmann, Schmidt“, der Ringkampf um die Meisterschaft

von Rathen, der leider unentschieden blieb, sodas die Herren Heßbig und Wanderwald sich mit dem Titel „Halbweltmeister“ begnügen mußten, und dann die ganz vorzügliche Bauchtänzerin des Herrn Klemenz, die eine Glanznummer des Abends bildete. Vortrag reichte sich an Vortrag, dazwischen hinein Musikstücke, sodas man sich wundern muß, das noch Zeit zum Besuch der Sehenswürdigkeiten blieb, wie „Dresden bei Nacht“, Karitätenfabriek usw. Wie man spricht, sind in vorgerückter Stunde die Wogen der Begeisterung sehr hoch gegangen. — Aus dem Hüttenabend und dem nachfolgenden Katerbummel ist ein erklecklicher Ueberschuß in das Säckel des Schatzmeisters geflossen.

Quittungstafel für Stiftungen

Für das Wegebauwesen:	
Herr Walter Pahke, Berlin	M. 5.—
Für das Samariterwesen:	
Kl. Schwefelbrüder	50.—
Herr Fritz Wiegand, Dresden	10 —
Sammlung in der Vert.-Sitzung am 2. 11. 20	58,75
Sa. M. 118,75	
Für das Ehrenmal:	
Herr Gasthofbes. Rämisch, Ostrauer Scheibe	M. 100.—
„ E. Saubold, Dresden	5.—
„ Max Kaul, Dresden	10.—
„ Karl Meyer, Dresden	10.—
„ J. Hundt, Dresden	10.—
„ Willt Buchholz, Dresden	10.—
„ Rich. Schleißing, Dresden	10.—
Dresdner Skiklub	50.—
Ortsgr. Plauen d. Geb.-B. f. d. S. Schw.	100.—
Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgr. Dresden	300.—
Klub Edelweiß 1914	15.—
Klub der Gipfelsürmer (2. Beitrag)	50.—
Herr Pfauisch	20.—
Sa.: M. 688.—	
Für die Unfallhilfskasse:	
Klub Fackelentürmer 1914	M. 15.—

Ehrenmal

Die Sammlungen für das Ehrenmal können noch nicht abgeschlossen werden, da noch rd. 2300 M. aufzubringen sind. Die Einnahmen betragen gegenwärtig 10202,15 M., die Ausgaben 12518,90 M. und zwar:

Baukosten	M. 9475,35
Bronzeplatte	1568,50
Messingzugfänge	334,95
Wegebau	472,00
Vorarbeiten	279,85
Verschiedenes	386,45

W. D.

Es wird herzlichst um weitere Spenden gebeten, die in der Bundesgeschäftsstelle, Sporthaus Karnagel, Johannesstr. 21, entgegengenommen werden oder auf das Postcheckkonto des Bundes unter der Anschrift: „Sächs. Bergsteigerbund e. B.“, Dresden-U., Johannesstraße 21, Postcheckkonto Leipzig Nr. 110321 eingezahlt werden können. Ehrenmalauschuß.

Unterhaltungsausschuß

Allen denen, die in so liebenswürdiger Weise zur Verschönerung des Herrenabends am 30. 10. 20 im Dreikaiserhof beigetragen haben und denen persönlich zu danken unmöglich war, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Unterhaltungsausschuß.

Gesangsabteilung

Nächste Übungsabende: 8. und 20. Dezember 1920.

Samariterwesen

Nächster Übungsabend: Dienstag, den 14. Dezember 1920, 8 Uhr, Bärenschänke, Bismarckzimmer. Vortrag des Herrn Dr. med. Honecker: „Unfallhilfe im Winter.“ Anschließend Schlußbesprechung über die im Januar 1921 stattfindende große Winterübung im Erzgebirge. Erscheinen aller Bergsteiger/Samariter dringend erforderlich.

Damen-Samariterlehrgang: Zu dem Anfang Januar 1921 beginnenden Damen-Samariterlehrgang werden noch Anmeldungen entgegengenommen. Diese sind bis spätestens 31. Dezember d. J. zu richten an Herrn Karl Jakob, Dresden-U. 27, Coschügerstr. 60 II. Im Anschluß an den Kursus finden einige Vorträge statt über „Hausliche Kranken- und Säuglingspflege“. Die Kosten des Lehrganges sind gering.

Klubnachrichten.

E. K. „Bergauf“ bittet, von Einladungen zu Tanzveranstaltungen abzusehen. Zusammenkünfte jeden Donnerstag 7 1/2 Uhr im Rest. Bienenkorb“ Schloßstr., i. Stof. Zuschriften an den Vorsitzenden Horst Liebiger, Dresden-Strößen, Robert Kochstr. 11.

Vereinigung „Kraxelbrüder“ Dresden. Klubraum: „Seidniger Hof“, Seidniger-Edle Albrechtstr. Klubabend jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat. Zuschriften erbeten an Herrn Willy Schwalbe, hier, Stephaniensstr. 84 IV.

C.-K. „Luftige Buben“ hält jeden Freitag abends 8 Uhr in der Gastwirtschaft „Pilsner Eck“ Zusammenkünfte ab. Gäste herzlich willkommen.

Wandergesellschaft „Heimatsfreunde“ des Ges.-Ver. „Rigoletto“. Zusammenkünfte jeden 2. und 4. Freitag im Monat in der Gastwirtschaft „Hamburger Hof“, Dresden-N., Schießische Str. 16. Zuschriften an Herrn P. Fichte, Dresden-N., Andolfstr. 23 II. Gäste herzlich willkommen.

Wanderklub „Naturfreund“ bittet, von Einladungen zu Vergnügungen abzusehen, da diesen nicht nachgekommen werden kann. Versammlungen jeden 2. Montag im Monat 7 Uhr. Zusammenkünfte und Musikabende jeden 4. Montag 1/2 7 bzw. 1/2 8 Uhr in der Holbeinschänke. Vertreter beim SBB.: Herr Karl Jentsch, Dresden-N., Residenzstr. 19.

C.-E. St. Gallensteiner, Neuer Klubraum: Restaurant zur Heide, Dresden-N., Buchen-, Ecke Oppelstraße. Sitzung, zu der Gäste herzlich willkommen sind, jeden Dienstag.

Wandergesellschaft der G. Vg. Elita, Vertreter beim SBB.: Herr Curt Schwarz, Pflümmgstr. 50. Vereinsabend: Jeden Freitag 8 Uhr im Pirnaischen Hof, Schreibergasse (Saal). Vorträge. — Tanz. — Reservierte Ecke für SBB.-Mitglieder, welche herzlich willkommen sind.

Briefkasten.

Goldstein — Südweg. Vor kurzer Zeit durchstieg ich diesen Weg, der rechts vom alten Südoskamin über die Wand emporführt. Dabei stieß ich auf einen alten Sicherungsring. — Wer weiß etwas über eine etwaige frühere vollständige Durchkletterung dieses Weges? Nachr. erbeten an Fr. Wirsner, Dresden-N., Dornblüthstr. 33.

Eingefandt.

Für diesen Teil trägt die Schriftleitung nur die pressegesetzliche Verantwortung.)

Sei hochbeseelig oder leide,
das Herz bedarf ein zweites Herz,
Geteilte Freud' ist doppelt Freude,
geteilter Schmerz ist halber Schmerz.

Sollte ein Dichter, der diese Verse in das Herz des deutschen Volkes hineingelungen hat, wirklich seiner Erinnerungstafel wert sein? Ein Dichter, dem wir die Volkslieder: „Schöne Minna, ich muß scheiden“ und „An Alexis send' ich dich“ verdanken, und dessen tiefempfundenes Gedicht: „An die Hoffnung“ in der Vertonung Beethovens noch heute alle empfindenden Herzen erhebt?

Wäre es nicht besser, anstatt sich über die Berechtigung der Tafel aufzuregen, sich lieber durch die Tafel anregen zu lassen, die Urania zur Hand zu nehmen?

Man lese nur einmal die folgenden Verse recht gründlich durch:

Und du, Gerechtigkeit, zerbrich die Scheidewände!
Verbanne den verruchten Geist,
der wild und grausam die verschlangnen Hände
der Menschen auseinanderreißt!
Gib, daß der Hütmner diesseit seines flusses
den Hütmner jenseit lieben darf;
und donnre mit dem Fluch des Blutvergußes
den Fürsten an, der kalt ein Friedenswort verwarf.

Vielleicht wäre uns manches eripat geblieben, wenn viele, recht viele sich von dem Geist dieses Dichters „von geringer Bedeutung“ hätten antreiben und befruchten lassen; vielleicht bräuchten wir gar kein Ehrenmal auf der hohen Fels, wenn alle die den Felsen „verunstaltende“ Tafel richtig benutzt hätten. Und könnte nach Jahrzehnten das Ehrenmal nicht mit vielleicht noch größerem Rechte für ebenso ungerechtfertigt gehalten werden, als jetzt die Tiedgetafel?

Ich jedenfalls halte es für viel gerechtfertigter, die Besucher einer schönen Gegend an einen Dichter zu erinnern, der dort gelebt hat und dessen Werke zum Teil die Erhabenheit und Schönheit dieser Gegend wiederpiegeln, und dessen Erinnerung, gerade weil er nicht zu den allergrößten gehört, dadurch immer im Volke lebendig erhalten wird, als die Besucher an etwas zu erinnern, das jeder weiß und das jeder am liebsten veraessen möchte.

Ich will aber damit durchaus nichts gegen das Ehrenmal sagen, sondern nur dagegen auftreten, daß manche Kletterer jetzt alles, was sie selbst an den Felsen tun und getan haben, gut heißen, alles andere aber bekritlein und verwerfen. Die Felsen sind nicht für einzelne Kletterkreise, auch nicht für den SBB. allein da, sondern, wie die ganze Natur mit all ihren reichen Schätzen und ihren unermeßlichen Schönheiten für alle, alle Menschen.

Und wenn die Kletterer es für richtig halten, am Felsen die Gedenktafel eines Mannes anzubringen, der den Weg zum Gipfel des Felsens gezeigt hat, so kommt es ihnen nicht zu, dagegen zu eifern, wenn an einem Felsen eine Tafel zur Erinnerung eines Mannes angebracht ist, der der Menschheit Wege zu freierem, würdigerem Menschendasein, besonders auch Wege zum dauernden Frieden gezeigt hat. Und das hat Tiedge in der Urania getan!

Rudolf Zwintscher.

In vorstehendem Eingefandt, das sich gegen meine Bemerkung über den Tiedgefels in Nr. 16 dts. Bl. wendet, habe ich nur zu bemerken:

1. Diese Ausführungen können mich nicht überzeugen, daß Tiedge mehr denn ein Schriftsteller von geringer Bedeutung ist: Braueheit der Bestimmung vermag künstlerische Fähigkeiten nicht zu ersetzen. 2. Die Aeußerung, daß manche Kletterer nur ihre eigenen Maßnahmen an den Felsen gutheißen, alles andere aber bekritlein und verwerfen, kann ich nicht auf mich beziehen, da sie auf mich schlechter paßt, als die Faust aufs Auge; andererseits weiß ich dann nicht, was sie in diesem Zusammenhang soll. 3. Das Ehrenmal und die Schusterplakette am Falkenstein bedanken sich bestens für den Vergleich mit den Verunstaltungen am Tiedgefels: dort ist künstlerischen Grundfäden Rechnung getragen, hier nicht! Rudolf Fehrmann.

Nachwort der Schriftleitung: Nachdem beide Teile zu Worte gekommen sind, schließen wir die Aussprache über diesen Punkt und verweisen nötigenfalls die Parteien an ein literarisches Fachblatt; die „Mitteilungen des SBB.“ sind ein Sportblatt.

Ich warne alle Skifahrer vor dem Gebiet von Zinnwald. Dort oben haben Kriegsgewinnler den Couristen vertrieben. Wer in der „Kurzen“ kommt, ist nur geduldet. Zahlt lieber etwas mehr Fahrgeid und geht in die Rehfelder Gegend. Auch das Mäckenförmchen ist sehr gut und preiswert. — Die biedere Wirtin vom Sächsischen Reiter in Zinnwald hatte Ende Oktober wochentags angeblich kein Bett mehr frei und als ich um ein Heulager (in der Nacht) bat, hieß es: „Diese Mährte fangen wir nicht erst an.“ Ich bin selten so unfreundlich aufgenommen worden, wie in Zinnwald und hatte doch Geld im Sack. Oskar Pusch.

Kleine Anzeigen

Wer beteiligt sich zu Weihnachten an einer achtägigen Skitur im Riesengebirge? Mittlg. unter „Skitur“ an die Geschäftsstelle erbeten.

1 Paar Rollschuhe (m. Kugellager) neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. W. Angebote u. W. B. an die Geschäftsstelle.

1 Paar Herrenbergschuhe, genagelt, Gr. 42,
1 „ „ „ „ ungenagelt, Gr. 42,
1 „ „ „ „ Damenbergschuhe mit Zwecken, Gr. 39
billig zu verkaufen Landhausstr. 21. j.



Unsere gefallen Brüder

1914 — 1918

Treu der Heimat und den Bergen fielen dem grausamen Völkerringen zum Opfer unsere lieben Klubbüder:

- Hugo Bortenreuter } am 25. Januar 1915.
- Fritz Beier }
- Erich Krampo }
- Willy Schober, am 13. März 1915.
- Georg Kluge, am 19. September 1917.
- Arthur Ullmann, am 27. Dezember 1917.
- Arno Franke, am 10. April 1918.

Das Wiedersehen in der Heimat war ihnen nicht beschieden.

Trauernd weihten wir ihnen auf unserem Klubbüttengelände inmitten ihrer lieben Berge am heutigen Tage einen gemeinsamen Gedenkstein. In alle Zeiten mahne er den ernstesten Bergfahrer und einsamen Wandersmann an die besten und treuesten unserer Brüder, die wir bis zu unserem letzten Wandergange nicht vergessen werden.

„Ehre ihrem Andenken!“

Dresden, am 17. Dezember 1920.

Vereinigung „Kraxelbrüder“ Dresden

Allen Bergfreunden die tieftraurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Rudolf Mütz

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 23 1/2 Jahren, nachdem er vor 8 Tagen den Bund der Ehe geschlossen hatte, am Sonntag, den 7. Oktober sanft entschlafen ist. Er war ein treuer Freund und soll uns unvergessen bleiben.
T. K. „Wolfsteiner“ 1911
Dam.-Abtlg. T. K. „Wolfsteiner“ 1919.

BELVEDÈRE

bei Niedergrund a. E., eine versteckte Perle in der Krone der böhmischen Schweiz. Sommer und Winter geöffnet.

Schöne Wald-, Höhlen- und Kletterpartien.

Traulicher, angenehmer Aufenthalt. — Neu vorgerichtet. Geheizter Saal für Stiftungsfeste usw. bestens empfohlen.

T. C. Bergfreunde 1916

Einladung

zu dem am 8. Januar im Kleinen Saale des Westendschlößchens in Plauen stattfindenden

5. Stiftungsfest

bestehend aus humoristischen Vorträgen, Tanz und Gabenverlosung. Einlaß 6 Uhr. Beginn 7 Uhr. Eintritt einschl. Steuer 1.99 M.

Wandergruppe der Ges.-Vg. „ELITA“ Dresden

(Mitgl. d. SBB.)

Wiederholung unseres

Theaterabends mit Ball

am Mittwoch, den 1. Dezember 1920 in der „Walhalla“, Freibergersir. 69 (Haltestelle 7 u. 13): „Die Doppel-Ehe“, Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz. 6—1/8 Uhr Tanz — 8—10 Uhr Theater — Tanz bis 11 1/2 Uhr. Einlass 5 1/2 Uhr. Eintritt: 0,99 Mk. (einschl. Steuer). Eintrittskarten in der Geschäftsstelle des SBB.

Der unterzeichnete Klub gibt sich die Ehre, alle Bergfreunde herzlichst zu seinem am

27. November 1920, 6 Uhr abends

in den **Tannensälen (Pirna)** stattfindenden

11. Stiftungsfeste

ergebenst einzuladen.

Grosse Überraschungen.

Klub „Berg-Heil“ Pirna
gegr. 1910.

Kl. V. Steinadler

EINLADUNG

zu dem am 22. Januar 1921 im Etablissement „Westend“ stattfindenden Familienabend, bestehend aus humoristischen Vorträgen und Tanz.

Einlaß 1/2 6 Uhr.

Beginn 6 Uhr.

Bergsteiger!

Am Dienstag, den 30. November, alle nach dem **ELDORADO** Steinstrasse, zum

11. Stiftungsfeste

der **A. K. V.**

Beginn 6 Uhr

Amerikanische Stiefel u. Khakihosen und Hemden

in der Geschäftsstelle Karnagel, Johannesstraße 21.



Sporthaus Arthur Kreidl

vereid. Sachverständig. b. Amtsger. Dresden
Frauenstr. Ecke Galeriestr. 12

Grösstes Spezialhaus für Berg- und Wintersport

Billigste Preise.

Auf zum Heidebummel nach dem altbewährten Touristenlokal

„Waldfrieden Ullersdorf“

Treffpunkt aller Bergsteiger

Vereinszimmer mit Klavier zur Verfügung

Onkel-Toms-Hütte



Gr.Ostra-Gehege, Linie 2, bietet allen Bergsteigern und Naturfreunden einen angenehmen Aufenthalt. Mittwochs ab 1/2 7 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr **gemütlicher öffentlicher Tanz.** Zur Abhaltung von Stiftungsfesten und Familienabenden empfehle meinen 250 Personen fassenden Saal zu äußerst günstigen Bedingungen. Fernsprecher 28061. F. Klaus.

Bücher für Bergsteiger.

- Spemanns Alpenkalender für 1921. mit vielen prächtigen Bildern Mark 7.75
- Ittlinger, Alpinismus, geheftet M. 6.—, gebunden M. 12.—
- Ittlinger Alpinismus, kleine Ausgabe M. 5.40
- Rosenow, Wintersport, geheftet M. 6.—, gebunden M. 12.—
- Hoek, wie lerne ich schilaulen? M. 3.—
- Schmidkunz, die Schiläufersprache M. 2.40
- Schmidkunz, Kochbuch für Bergsteiger, Schneeschuhläufer und Wanderer: M. 1.80
- Kehling, Schlittensport M. 3.60
- Schottelius, Schisport M. 3.60
- Wundt, Ich und die Berge, gebunden M. 21.60
- Hahnwald, der grüne Film, ein Dresdner Wanderbuch mit schönen Aufnahmen M. 8.40

Die schönsten Alpenromane.

- Grabein, Firnenrausch, Roman aus d. Hochgebirge, g. h. M. 21.60
- Ompstedt, Excelsior, ein Bergsteigerleben, gebunden M. 27.60
- Stratz, der weisse Tod, Roman aus der Gletscherwelt, geb. M. 18.—
- Stratz, Montblanc, Roman, gebunden M. 20.40
- Wundt, Matterhorn, Hochgebirgsroman, illustriert, geb. M. 21.60
- Alpine Sieger, 24 Erstbesteigungsgeschichten mit 20 Bildern, herausgegeben von A. Steinitzer. (Guglia, Matterhorn, Kaukasusfahrten u. v. a.), gebunden M. 31.20
- Empor! Georg Winklers Tagebuch. Ein Reigen von Bergfahrten hervorragender Alpinisten von heute. Reich illustriert, gebunden M. 30.— Liebhaberausgabe in Prachtband M. 48.—

Katalog über Berg- und Winterbücher kostenlos! Bestellungen sind zu richten an die

Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung Dresden-A. 16

Strlesenerplatz 16

Fernsprecher 18156

Postscheckkonto Leipzig 11830

Ski und Rodel

nebst allem Zubehör kaufen
Sie an vorteilhaftesten im
fachmännisch geleiteten

Spezialhaus für Wintersport

Karl Ansel

jetzt Gewandhausstraße 3
schräuber dem
„Rathausesel“



Dittersbacher

Schöne Höhe

Herrlich gelegenes Wald- und Berg-Restaurant mit Aussichtsturm
Fernsicht über die gesamte Sächsische Schweiz
Lohnender Ausflug von Weißig in 1 1/2 Stunde, von Pillnitz in
2 Stunden zu erreichen

Beste Verpflegung :: Beste Verpflegung
Es ladet ergebenst ein B. Lukaschek und Frau

Schöner Ausblick auf den Wegen
Waldesschatten — Sonnenschein
Licht abwechselnd uns entgegen
Auf dem Weg zum **Bärenstein**
Sind wir oben angekommen
Uns ein schöner Rundblick wird;
Ganz vorzüglich aufgenommen
Ist daselbst man auch vom Wirt
Man fährt, man kann dies nur empfehlen
Per Bahn und Schiff bis Pötzscha-Wehlen.

Mühle zu Schmilka

hält sich den geehrten Bergsteigern und Freunden
der Sächsischen Schweiz bei Besuch des Schramm-
steingebietes bestens empfohlen

Fernsprecher: Amt Schandau 35

RICHARD KRAMPE

Landhausstraße 2, I.

Anfertigung eleganter Herrengarderobe zu zivilen Preisen
Cutaway-, Stragen- und Sportanzüge, Paletots usw.
Anfertigung aus mitgebrachten Stoffen zu gleichen Preisen

Stofflager

Mitgl. d. Sekt. „Meißner Hochland“ d. D. u. Oesterr. Alpenvereins und des SBB

Wilischbaude

Gute Speisen und Getränke.

bei Kreischau empfiehlt
allen Bergsteigern seine
Lokalitäten zur geli.

Einkehr.
Hochachtungsvoll
Otto Werner.

Heidemühle

Schönster Aus-
flugsort inmitten
der Dresdner
Heide

Fernsprecher
Dresden Nr. 15129
FRANZ RIEMER

Gasthof zum Erbgericht Postelwitz

(Haus Lothringen)

empfiehlt den geehrten Bergsteigern
seine Lokalitäten zur gefälligen Einkehr

Gesellschaftssaal :: Gute saubere Uebernachtung

Fernsprecher — Oeffentliche Fernsprechstelle Postelwitz
Hochachtungsvoll Rich. Dünnebierr

Reitzendorfer Mühle

(10 Min. hinter der Melzmühle) Post Schönfeld b. Dresden.

Eine traumliche Gaststätte in unberührter ländlicher
Schönheit am Anfange des Reitzendorfer Grundes

Urgemütl. Bauernstübchen

Besitzer Hans Wittlich

Kletterjacken

nach Maß, sachgemäßeste Ausführung, prima Stoffe

Sommerjoppen — Khaki-Anzüge

Dresdner Berufswäsche-Fabrik

Oskar Biella

Wettinerstrasse 19—21.

Felsenmühle

herrlich im Kirnitzschtal gelegen. Bester Ausgangspunkt
für die Affensteine, den Kleinen und Grossen Zschand
Gute Uebernachtung :: Beste Bewirtung :: Zivile Preise
empfiehlt sich der geehrten Touristenwelt auf das Beste.

Post Sebnitz i. Sa.
Fernsprecher 299.

R. ALBERT.



Wilhelm Walther, Dresden-N.,

Hauptstraße 19. Fernsprecher 15530.
Vereinszeichenfabrik, Gravir-, Emailier- u.
Präge-Anstalt. Auf Wunsch Zeichnungen und
Muster. Galvanisch vergolden, versilbern, ver-
kupfern, vernickeln usw.

Einen angenehmen Aufenthalt bietet das idyllisch gelegene
Hôtel und Restaurant

HELVETIA SCHMILKA

Bes. Arno Hohlfeld

Lochmühle

im wildromantischen Liebethaler Grund, hält sich
zur Einkehr bestens empfohlen. Beliebter Aus-
flugsplatz aller Touristenvereinigungen im Winter.
Von Pillnitz in 1 1/2 Std. zu erreichen. Kl. Gesell-
schaftssaal mit Instrument zum Abhalten von Berg-
festen u. dergl. Vorzügl. Küche, selbstgeback. Kuchen

Telefon Amt Pirna Nr. 2985. Besitzer: Karl Staude

Richters Café Schmilka,

direkt an der Fähre gelegen empfiehlt seine Lokalitäten zur
freundlichen Einkehr

Mitglied des SBB.

Gasth. Frinztalmühle

Porschdorf Sächs. Schweiz

hält sich den geehrten Bergsteigern bestens empfohlen. **Zeitgemäße Verpflegung. Preiswerte Uebernachtung.** Hochachtend Bruno Haußig.

Fernsprecher: Amt Schandau 282

Seidnitzer Hof, Dresden

Albrechtstraße 19
Ecke Seidn. Str.

Empfehle mein Lokal allen Bergsteigern. — Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Schönes Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Carl Kober und Frau



M. Richter
Dresden-A.
Viktoriastr. 6
Ecke Neuenhaußstr.
Telefon 11307
Photohaus

*Photoapparate
und Bedarfsartikel*
in großer Auswahl und preiswert
Auskunft bereitwilligst

Strellers Gasthof

Zaunhaus
b. Rehefeld

empfeilt seine Lokalitäten allen
Touristen und Wintersportlern.

Angenehmer Aufenthalt. — Warme Speisen und
Getränke. — Uebernachtung

Amselgrundschlößchen, Rathen

Das trauliche
bildet nach wie vor die beliebteste Einkehrstätte für alle Wanderer
und Kletterer im schönen Rathener Gebiet.
Gute Biere, vorzügliche Küche, preiswerte Uebernachtung.

Nach schöner Schneeschuhfahrt

rastet Jeder gut und
sehr preiswert in

Bledermanns „Gasthof Rehefeld“

Warme und kalte Speisen

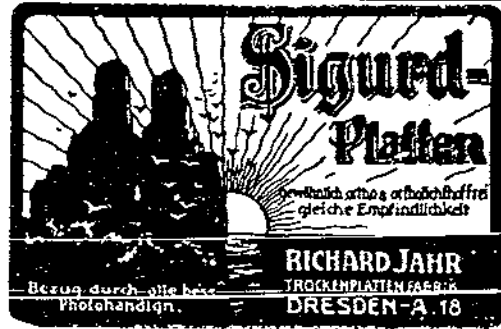
Der Lilienstein

(Sächs. Schweiz) bietet eine unvergleichlich schöne Rund-
sicht. — Im Gasthause zeitgemäße gute Verpflegung.
Uebernachtung für 25 Personen. — Große Gesellschafts-
säle. — Sommer und Winter geöffnet. — Fernsprecher:
Amt Königstein Nr. 7. Bes. Friedrich Bergmann.

Gasthaus zum Wesenitztal

bei Copitz (ab Pillnitz 1 Stunde)

Beste Einkehrgelegenheit a. d. Wege Rathen-Pillnitz
Gemütlicher Aufenthalt / Gute Speisen und Getränke
Vereinszimmer mit Klavier zur Verfügung.
Alle SBB.-Mitgl. ladet freudl. ein Otto Zschäkel u. Frau



Hotel zur Teilkoppe, Kipsdorf

Beste Einkehrgelegenheit für
Wintersporttreibende u. Touristen

Gute Biere :: Warme und kalte Speisen :: Preiswerte
Uebernachtung. Hochachtungsvoll Franz Reinicke
Amt Schmiedeberg Kipsdorf Tel. 13

Schrägers Gasthaus und Fleischerel

Königstein a. d. Elbe. Kleine Kirchgasse.

Am kürzesten Wege nach der Festung (Latzweg).
3 Minuten von Dampfschiff und Bahnhof.
Gute Betten von 2 Mk. an

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszelt.
Markisen. Billard. Bes. Curt Kunath.

FORELLENSCHÄNKE

Beliebtes Touristenlokal

Herrlich gelegen am Eingang zum Seifersdorfer-Tal
Von Langebrück bequem in 35 Minuten zu erreichen
Fernspr. Radeberg 2992

Arno Braune.

Gasthaus „Sportheim“

Schellerhau i. Erzgeb. (800 m Höhe)

Besitzer: Alfred Meumann.

Fernsprecher: Schmiedeberg-Kipsdorf 121.
Behaglicher Aufenthalt. 30 Betten. Gute Verpflegung.
Eigene Landwirtschaft und Gespanne.
Gutgepflegte Biere u. Weine.

Fremdenhof zur Post

Altenberg im Erzgebirge

Fernsprecher Amt
Lautenstein Nr. 41

1. Haus am Platze. Zentralheizung

Ausspannung. Garagen. Für Wintersportler und Touristen
angen. Aufenthalt. Bes.: Alfr. Dolze fr. Oberbärenburg